

Lernen in und bei der Arbeit – Grundlagen und Beispiele arbeitsintegrierten Lernens

1. Grundlagen

2. Beispiele

3. Perspektiven



So lernen Beschäftigte gut

Selbstgesteuertes Lernen

- arbeitsbezogen
- erfahrungsbezogen
- individuell, subjektbezogen
- konstruktivistisch

Anforderungen an die Teilnehmer

- Selbststeuerung, Eigenverantwortlichkeit
- Kontextualisierung des Gelernten,
- Systemdenken
- Zusammenhangsverständnis

Vorteile für Teilnehmer

- Rückgriff auf vorhandenes Erfahrungswissen
- Lernmotivation durch erkennbaren Verwertungsbezug
- Einbeziehung der Persönlichkeitsentwicklung

Nürnberger Trichter

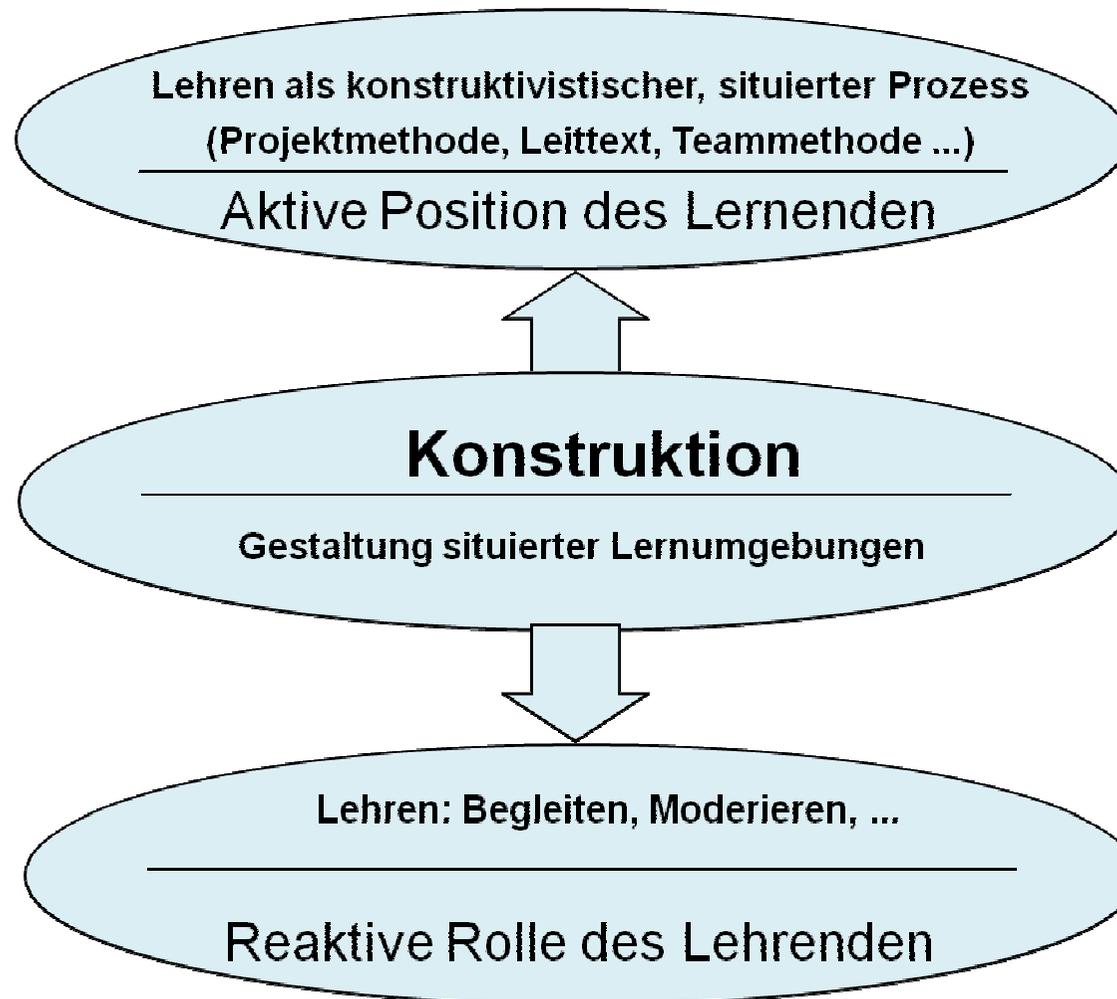


Konstruktivistisches Lernen

***„Man kann einen
Menschen nichts
lehren,
man kann ihm
helfen,
es in sich selbst zu
entdecken.“***

***(Galileo Galilei, 1564-
1642)***

Konstruktivistische Auffassung von Lehren und Lernen



Lernen in und bei der Arbeit – Grundlagen und Beispiele arbeitsintegrierten Lernens

1. Grundlagen

2. Beispiele

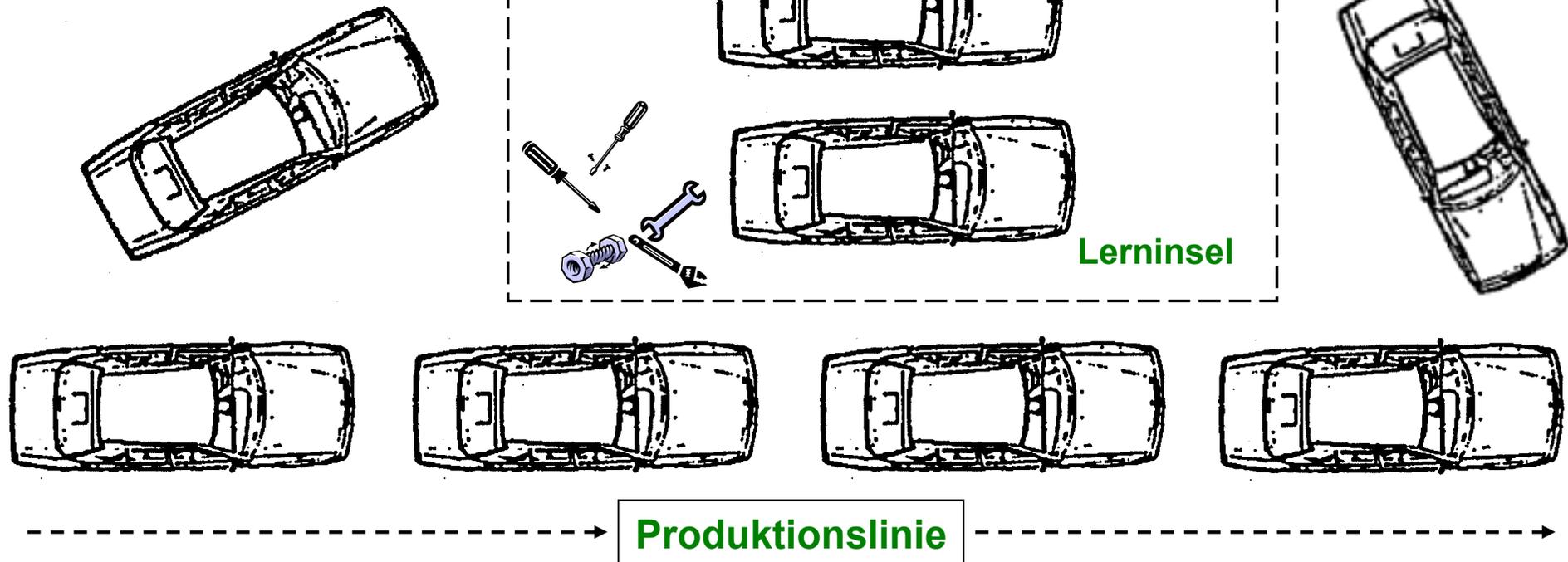
3. Perspektiven



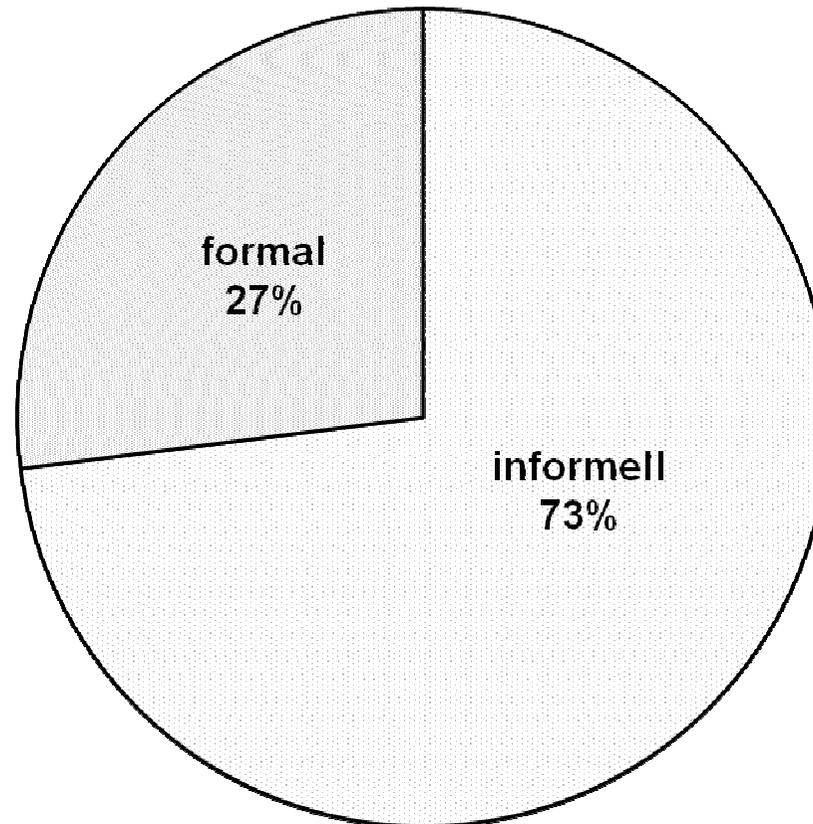
Beispiel 1: Lerninseln

Merkmale Lerninsel

- Lernort inmitten der Realität
- Lernen und Arbeiten integriert
- Lernen und Arbeiten im Team
- Arbeitsinfrastruktur verbunden mit Lerninfrastruktur
- Verbindung von informellem und formalem Lernen



Kompetenzerwerb als Ergebnis informellen und formalen Lernens



Lernrelevante Dimensionen im Arbeitsprozess

Handlungsspielraum

Abwechslungsreichtum

Problemhaltigkeit

Vollständigkeit der Handlung

Qualifikatorischer Nutzwert

Soziale Unterstützung

Individualisierung

Reflexivität

Beispiel 2: Arbeitsintegrierte Qualifizierung in der Altenpflege (AiQuA)

**Empirische Untersuchungen im AiQuA-Projekt,
Frankfurt a.M., Laufzeit 2011- 2014:**

1. Analysefeld (quantitativ)

Arbeitssituation, Qualifizierungsbedingungen und Kompetenzentwicklung der Teilnehmer/innen

2. Analysefeld (qualitativ)

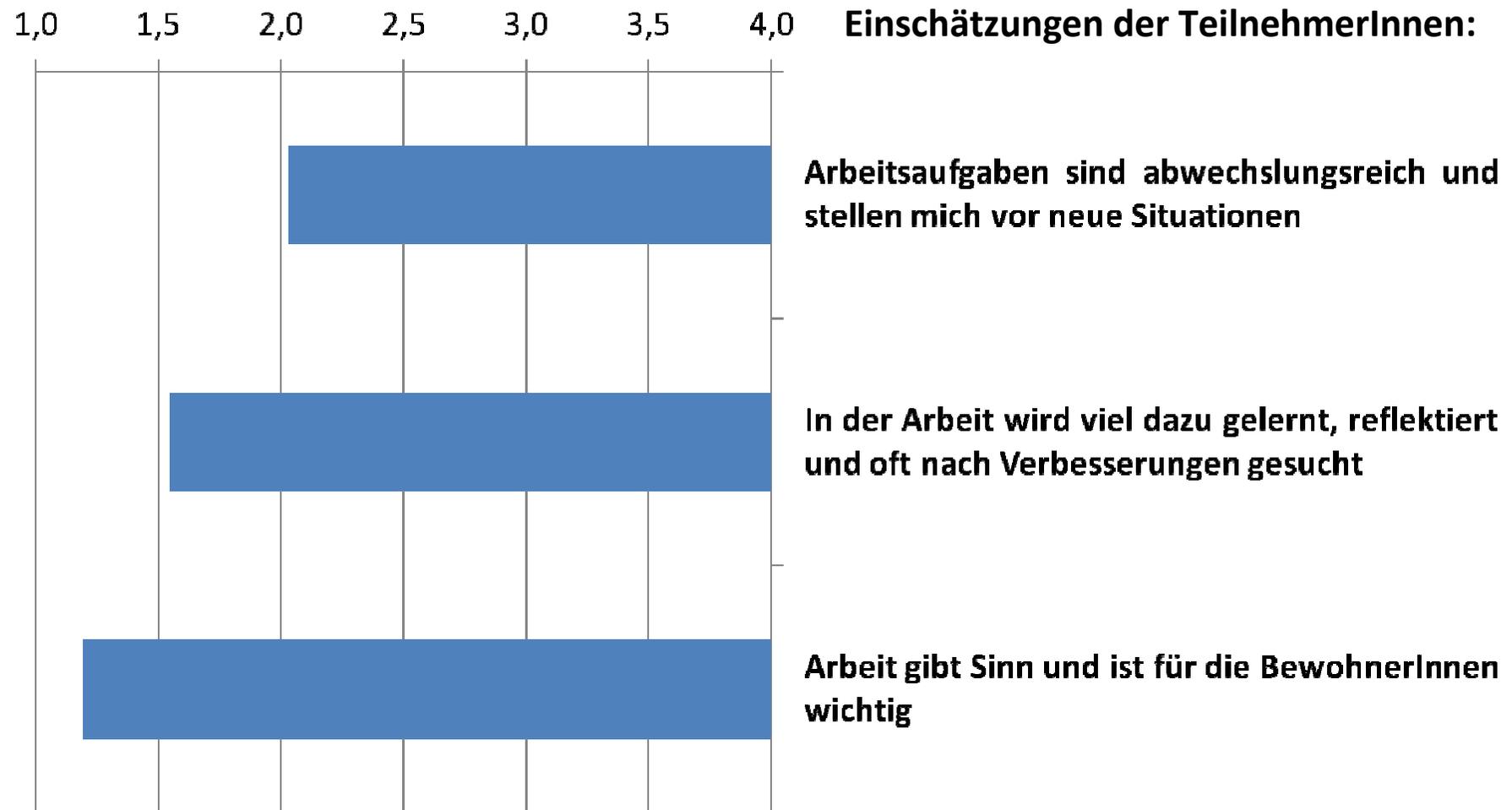
Situation und Sichtweisen des Begleit- und Leitungspersonals

3. Analysefeld (qualitativ)

Situation und Sichtweisen der Schulleitung und Lehrkräfte der Altenpflegeschule

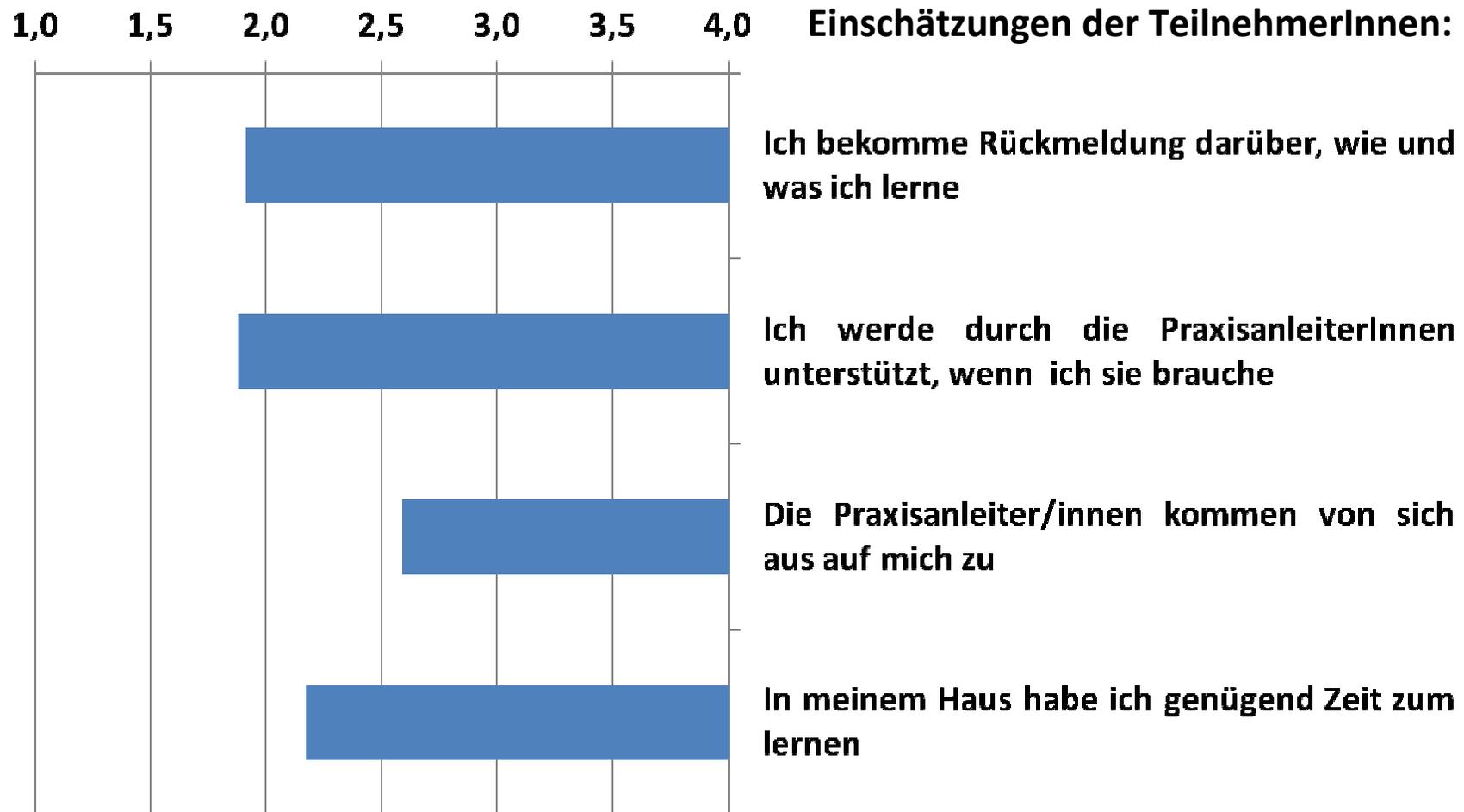
1. Fragenblock - Beurteilung der Arbeits- und Lernbedingungen

Mittelwerte zwischen 1 = „trifft sehr zu“ und 4 = „trifft nicht zu“



2. Fragenblock - Beurteilung der Begleitung der Qualifizierung

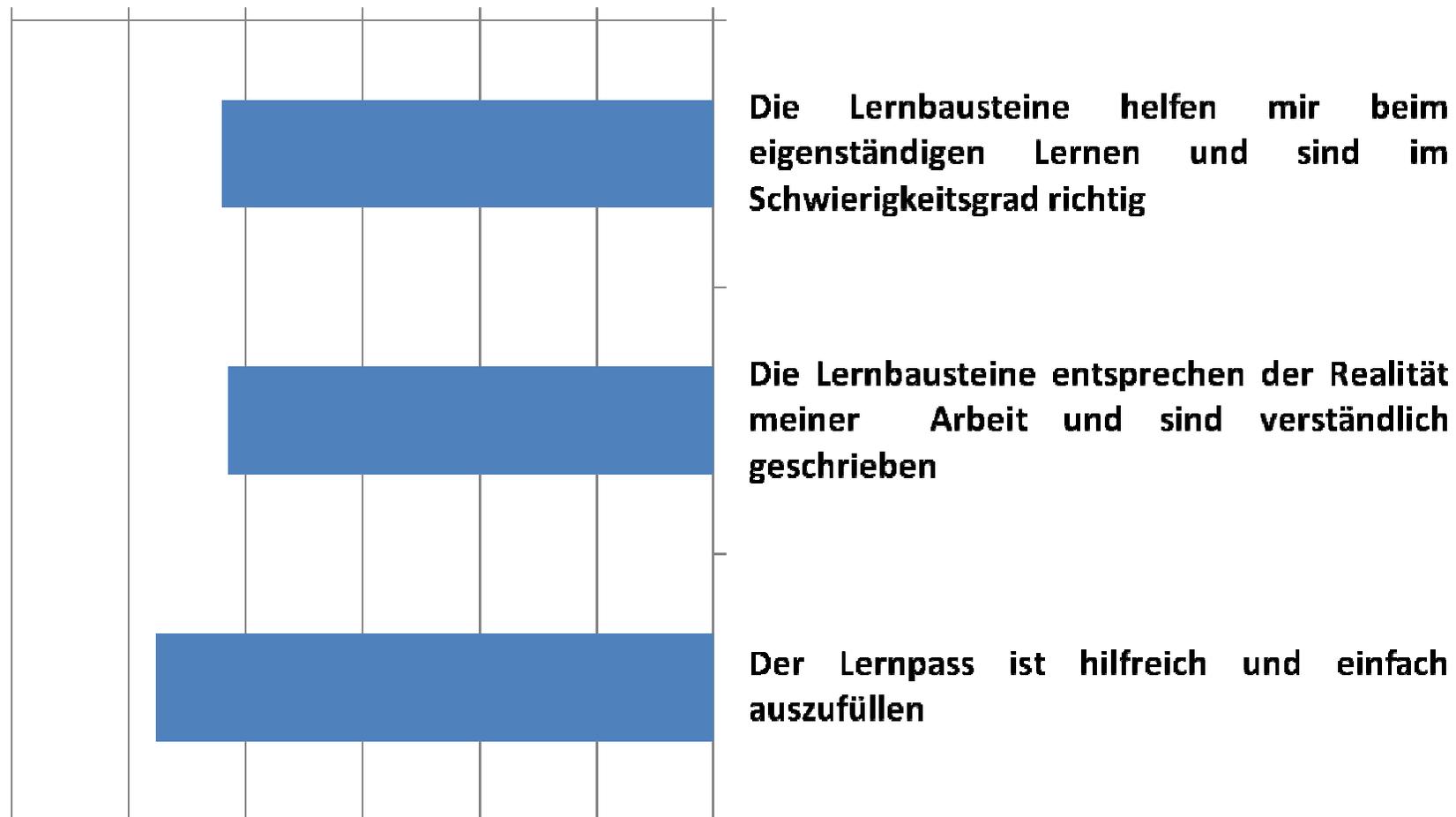
Mittelwerte zwischen 1 = „trifft sehr zu“ und 4 = „trifft nicht zu“



3. Fragenblock - Beurteilung der Lernbausteine und Lernaufgaben

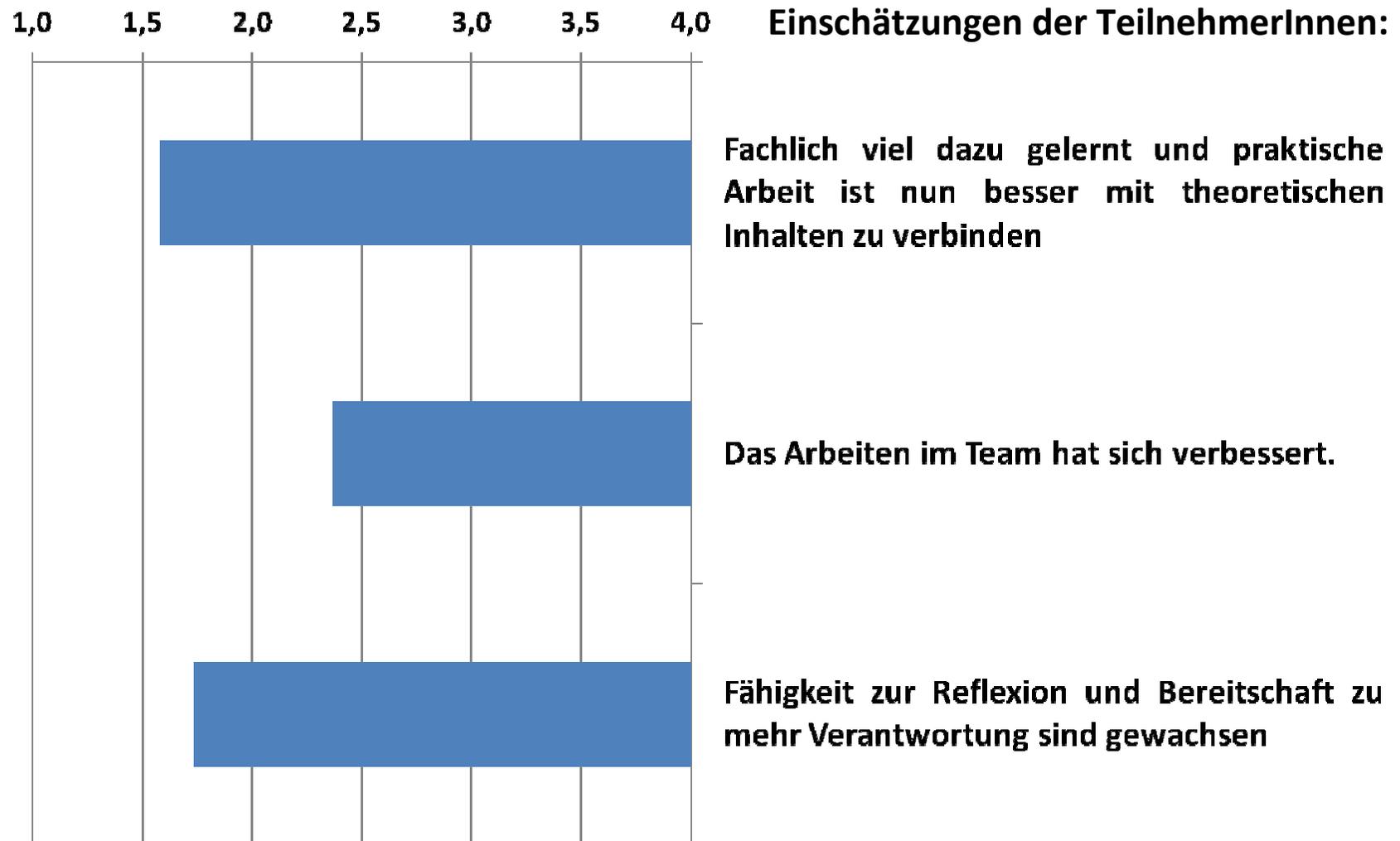
Mittelwerte zwischen 1 = „trifft sehr zu“ und 4 = „trifft nicht zu“

1,0 1,5 2,0 2,5 3,0 3,5 4,0 **Einschätzungen der TeilnehmerInnen:**



2. Erhebung 2013 - Beurteilung des Lernfortschritts im 1. AJ

Mittelwerte zwischen 1 = „trifft sehr zu“ und 4 = „trifft nicht zu“



Exemplarische Aussagen aus den Interviews

Aussage 1.2.3

„Das AiQuA-Projekt ist prinzipiell eine gute Möglichkeit, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken“

Aussage 3.5.9 - 3.6.12

„Das herkömmliche Lernen in der Altenpflegeschule kann durch ein Lernen in den Einrichtungen ersetzt werden“

Aussage 2.2.3

„Vorteil AiQuA-Qualifizierung: Lernende reflektieren ihre Arbeit, Qualität der Pflege wird besser“

Aussage 2.2.8

„Durch das neue Lernsystem müssen sich die Lehrkräfte in ihrer Lehrtätigkeit umstellen. Die Lehrkraft muss eine Steuerungs- und Gestaltungsfähigkeit - die situativ ist - und eine hohe Empathie haben. Die neue Rolle ist angenehmer, da die Lernenden sehr motiviert sind“

Lernen in und bei der Arbeit – Grundlagen und Beispiele arbeitsintegrierten Lernens

1. Grundlagen

2. Beispiele

3. Perspektiven

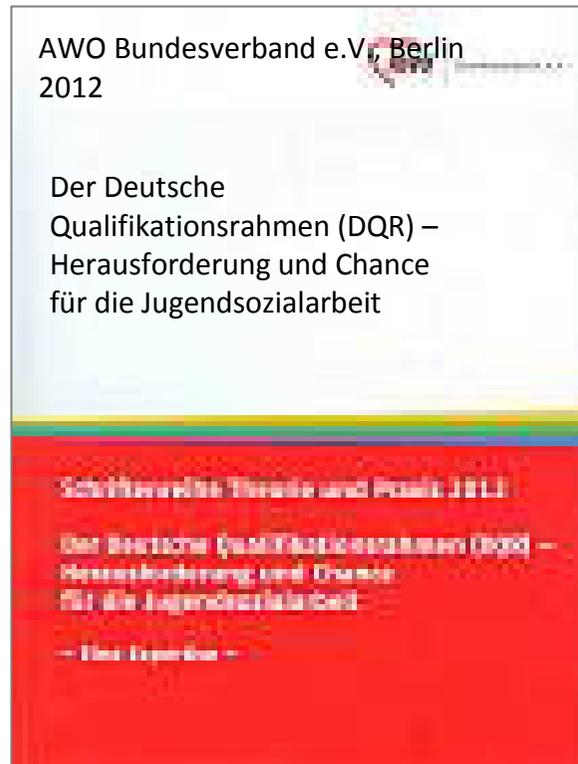


EU zur Validierung nichtformalen und informellen Lernens (Empfehlung des RATs v. 20.12.2012)

- Bis spätestens 2018 Einführung nationaler Regelungen für die Validierung informellen und nichtformalen Lernens
- Das jeweilige Validierungssystem steht im Einklang mit dem Nationalen Qualifikationsrahmen und dem Europäischen Qualifikationsrahmen
- Unter bestimmten Bedingungen besteht die Möglichkeit, sich einschätzen bzw. validieren zu lassen

Beschluss des Bundesrats vom 12.10.2012

- Die „Einführung von nationalen Validierungssystemen“ nach Empfehlungen des Rats „würde zu einem umfassenden Wandel der Lern-, Anrechnungs- und Anerkennungskultur“ führen



Zwei Literatur- empfehlungen



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**